

Wirtschaftslexikon

Suchbegriff eingeben

[Detailsuche](#)

Digitale Fachbibliothek

Entscheidungsbaum

in 42.000 Fachbüchern + 300 Fachzeitschriften

ANZEIGE

Stellenmarkt

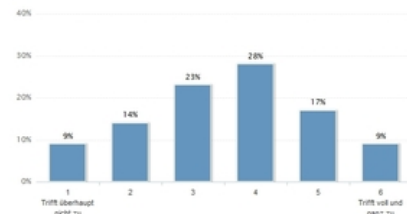
Projektleiter Kunststoff-/ Medizintechnik (m/w)**Mitarbeiter Angebotswesen - Informatik (m/w)****Software Projekt Manager E-Mobility (m/w)****After-Sales Systementwickler und****Diagnosesoftware (m/w)****Junior IT Consultant Connected Car (m/w)**


 in Kooperation mit
ATZ MTZ
[Mehr zur Definition](#)**Bücher** (versandkostenfrei von beck-shop.de)
Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre

Dieses Buch stellt ausgewählte Quellen betriebswirtschaftlichen Denkens umfassend und anschaulich dar. Die Schwerpunkte bilden geschichtliche Aspekte einzelwirtschaftlichen Denkens, Überlegungen zum ... [mehr](#)

[Bestellen \(portofrei!\) | Weitere Bücher](#)**Statistik** (von statista.com)**Entscheidungen treffen**

Treffen Sie viele Entscheidungen mehr mit dem Gefühl als mit dem Verstand?


Statista: hochwertige Statistiken, Umfragen und Studien aus über 10.000 Quellen
Akademische Arbeiten (von grin.com)

Zum Thema eine Diplomarbeit, Masterarbeit, Bachelorarbeit, Seminararbeit oder Referat versandkostenfrei herunterladen (pdf-Datei):


Ansätze zur Konstruktion von Entscheidungsbaumen
 0,- €, Studienarbeit, 2006, 61 S.

Anwendungsfelder für Data Mining in Produktion und Logistik
 34,99 €, Diplomarbeit, 2013, 118 S.

Entscheidungsbaum

Definition

Literaturhinweise/Links

Sachgebiete



Vollansicht Mindmap


Geprüftes Wissen ✓
Prof. Dr. Robert Gillenkirch

Universitätsprofessor

Alle Autoren des Stichworts

GABLER WIRTSCHAFTSLEXIKON

Über 150 Experten aus Wissenschaft und Praxis.

Mehr als 25.000 Stichwörter kostenlos Online.

Definition

Kurzerklärung:

Entscheidungstheorie: Darstellung mehrstufiger Entscheidungen. Arbeits- und Organisationspsychologie: Auf Vroom und Yetton zurückgehendes Verfahren.

Ausführliche Erklärung:**Inhaltsverzeichnis****I. Entscheidungstheorie****II. Arbeits- und Organisationspsychologie****I. Entscheidungstheorie:**

1. **Begriff:** Form der Darstellung mehrstufiger Entscheidungen. Der Entscheidungsbaum wird aus einer Erweiterung des Zustandsbaums gewonnen, indem in den einzelnen Zeitpunkten neben den erwarteten Umweltzuständen zusätzlich die verfügbaren Handlungsalternativen (Aktionen) einbezogen werden.

2. **Darstellung:** In einem Entscheidungsbaum werden rechteckige von runden Verzweigungsknoten unterschieden. Entscheidungsknoten sind rechteckig (der Entscheider muss eine Entscheidung treffen), Zustandsknoten sind rund (ein Umweltzustand tritt ein). Im Beispiel der nachfolgenden Abbildung werden Entscheidungen in $t=0$ und $t=1$ getroffen. Die möglichen Umweltentwicklungen nach der ersten Entscheidung in $t=0$ (Wahl einer der Alternativen A_1 oder A_2) sind S_1 und S_2 . Nach Eintreten eines der Zustände in $t=1$ wird eine weitere Entscheidung getroffen, z.B. ist nach Wahl von A_2 in $t=0$ und Eintreten des Zustands S_1 zwischen A_7 und A_8 zu wählen.

ANZEIGE

Fachartikel (aus Springer DE Fachzeitschriften)

Controlling in einem deutsch-chinesischen Joint Venture Ein Erfahrungsbericht (0209)

Dipl.-Kfm. Marcus Gerlach Mitglied der Geschäftsführung KS Aluminium-Technologie GmbH Hafenstr. 25 74150 Neckarsulm
Kernthesen sind: Das chinesische Controllingverständnis betont die Funktion der Kontrolle stark. Das externe Rechnungswesen hat in China grundsätzlich einen höheren Stellenwert als das Controlling. Bei ... [mehr](#)

[Weitere Fachartikel zur Definition](#)

ANZEIGE

Meine zuletzt besuchten Definitionen

Entscheidungsbaum

Schwerpunktbeiträge des Tages

Experimentelle Wirtschaftsforschung

Im Rahmen der experimentellen Wirtschaftsforschung werden kontrollierte Laborexperimente, Feldexperimente und Simulationen durchgeführt. Diese dienen vorrangig dazu, wirtschaftswissenschaftliche Theorien einer strengen Überprüfung zu unterziehen oder wirtschaftsbezogene Verhaltensmuster unter kontrollierten Rahmenbedingungen aufzudecken. Typischerweise haben die Teilnehmer an Experimenten nach vorgegebenen Spielregeln Entscheidungen ... [mehr](#)

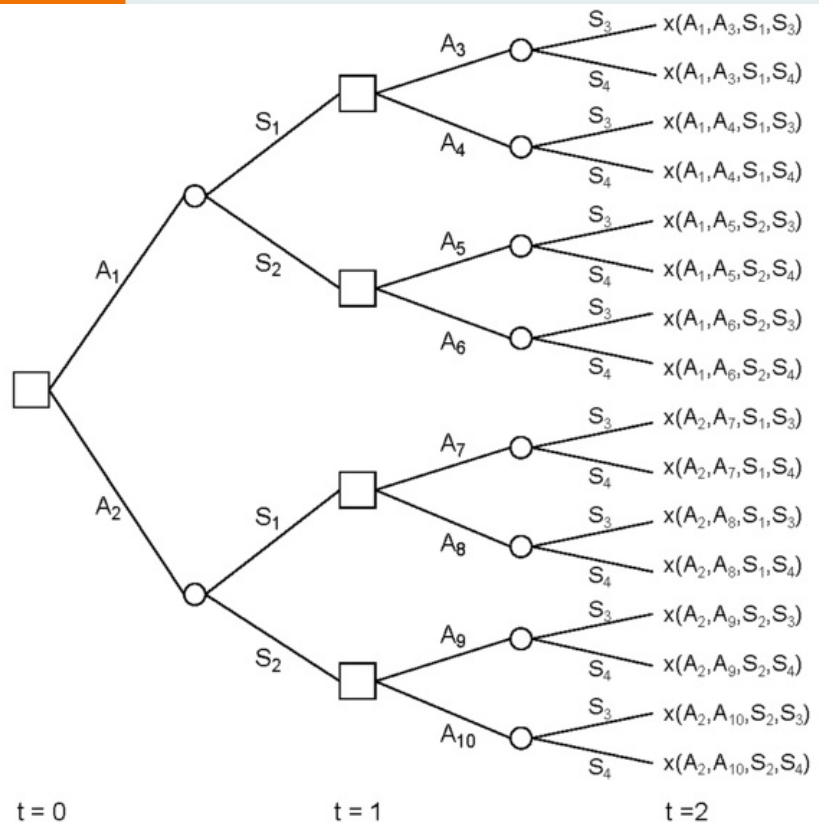
von Prof. Dr. Mathias Erlei

Eigenverantwortlichkeit des Wirtschaftsprüfers

I. Position und Wesen der Eigenverantwortlichkeit
Die Berufspflichten des Wirtschaftsprüfers (WP) sind umfangreich und bedeutend. Folgt man der Wirtschaftsprüferordnung (WPO) und dem Katalog des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen Wirtschaftsprüferhandbuchs (WPH), der sich an der WPO orientiert, dann gehören ... [mehr](#)

von WP Dr. Werner Krommes

ANZEIGE



[Bild in Originalgröße zeigen](#)

Im Entscheidungsbaum der Abb. wurden aus Gründen der Übersichtlichkeit keine Eintrittswahrscheinlichkeiten für die Umweltzustände aufgenommen. Werden Sie im Baum eingezeichnet (an die aus den Zustandsknoten herausführenden Äste), so repräsentieren sie Übergangswahrscheinlichkeiten, d.h. bedingte Wahrscheinlichkeiten für den Eintritt eines Umweltzustands unter der Bedingung, dass zuvor ein bestimmter Zustand eingetreten ist. Eine Kette von Handlungsalternativen (z.B. A_1, A_6) bildet eine Strategie, die zusammen mit einer Umweltentwicklung (z.B. Zustand S_2, S_3) zu einem bestimmten Ergebnis führt [$x(A_1, A_6, S_2, S_3)$].

3. **Anwendung:** Mithilfe eines Entscheidungsbaums können mehrstufige Entscheidungen dargestellt und nach dem Prinzip der Rückwärtsinduktion (Roll-Back-Verfahren) gelöst werden; vgl. flexible Planung. Im Beispiel der Abb. bestimmt der Entscheider dazu zunächst die optimale Alternative für alle vier Entscheidungsknoten in $t=1$. Erst danach bestimmt er die optimale Alternative für $t=0$, wobei er bei der Wahl zwischen A_1 und A_2 die jeweils optimalen Folgeentscheidungen berücksichtigt. Der Entscheidungsbaum erlaubt die vollständige Abbildung der Entscheidungssituation, ist jedoch nur bei sehr einfachen Entscheidungsproblemen praktikabel.

II. Arbeits- und Organisationspsychologie:

Auf Vroom und Yetton zurückgehendes Verfahren, wonach der Grad der Partizipation der Geführten am Entscheidungsprozess des Führenden im Sinn der Situationstheorien der Führung u.a. abhängig zu machen ist von dem Grad der Aufgabenkomplexität, Informationsstand des Führenden, Akzeptanzbedarf der Entscheidung bei den Geführten, von der Zielhomogenität von Führendem und Geführten und dem Grad von Konflikten innerhalb der Arbeitsgruppe.

Beurteilung: Das Modell ist empirisch tendenziell bestätigt und spezifiziert zugleich Bedingungen für das Eintreten von Synergie.

[Zitierfähige URL](#)

Entscheidungsbaum



Springer für Professionals
Digitale Fachbibliothek. Themen-Scout. Knowledge-Manager.

ANZEIGE

Literaturhinweise/Links

Literaturhinweise

Laux, H., Gillenkirch, R., Schenk-Mathes, H.: **Entscheidungstheorie**
8, Wiesbaden, 2012 Kapitel 9

Sachgebiete

Entscheidungsbaum

ist im Gabler Wirtschaftslexikon folgenden Sachgebieten zugeordnet:

BWL

Allgemeine BWL > Personal > **Arbeits- und Organisationspsychologie**

VWL

Methodologie > **Entscheidungstheorie**

Informationen zu den Sachgebieten

Versicherungswirtschaft

Die Versicherungswirtschaft ist zum einen ein Wirtschaftszweig von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung und zum anderen eine spezielle Betriebswirtschaftslehre - auch Versicherungsbetriebslehre genannt. Als Wirtschaftszweig mit Dienstleistungscharakter ist die Versicherungswirtschaft mit Aufgaben der Schadensverhütung und -regulierung und der Sammlung von Kapital betraut. ... [mehr](#)

Internationale Rechnungslegung

Durch eine internationale Rechnungslegung und damit internationale Harmonisierung der Rechnungslegung soll eine Vergleichbarkeit bzw. Interpretierbarkeit der Jahresabschlüsse international agierender Unternehmen, die ansonsten nach länderspezifischen, unterschiedlichen Rechtsnormen erstellt sind, erreicht werden. Diese Harmonisierung ist seit 2001 Aufgabe des IASB, des privatrechtlichen ... [mehr](#)

Wirtschaftsinformatik

Die Wirtschaftsinformatik als Wissenschaft von der Konzeption, Entwicklung und Anwendung computergestützter Informations- und Kommunikationssysteme (IKS) nimmt eine interdisziplinäre Schnittstellenfunktion zwischen der Betriebswirtschaftslehre und der Informatik ein. Jedoch bietet die Wirtschaftsinformatik auch zusätzliche Funktionen/Ergebnisse wie etwa Methoden und Modelle, anhand derer ... [mehr](#)

Weiterführende Schwerpunktbeiträge

Postwachstumsökonomie

I. Begriff Postwachstumsökonomik bezeichnet eine ökologisch orientierte Teildisziplin der Wirtschaftswissenschaften. Der Zusammenhang zwischen nachhaltiger Entwicklung und Wirtschaftswachstum bildet ihren Gegenstandsbereich. II. Merkmale Behandelt werden im Wesentlichen drei Fragestellungen: a) Analyse der Kausalzusammenhänge, die implizieren, dass weiteres Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) keine Option für ... [mehr](#)

Schwerpunktbeitrag von apl. Prof. Dr. Niko Paech

Energiewende

I. Ausgangslage und Ziele Die Energiewende, die Realisierung eines Konzepts für ein Energieversorgungssystem in der Bundesrepublik Deutschland, das auf erneuerbaren Energien basiert, sieht vor, den Anteil dieser erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von knapp 20 Prozent im Jahr 2011 auf 80 ... [mehr](#)

Schwerpunktbeitrag von Prof. Dr. Claudia Kemfert

Technologiemanagement

I. Ziel und Aufgaben Ziel des Technologiemanagements ist es, die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen durch den Aufbau und die Weiterentwicklung technologiebasierter Erfolgspotentiale langfristig zu sichern. Technologiemanagement umfasst die Planung, Organisation, Führung und Kontrolle der Unternehmensprozesse, welche die Beschaffung, die Speicherung und die ... [mehr](#)

Schwerpunktbeitrag von Prof. Dr. Dieter Specht, Prof. Dr. Christian Mieke

Vernetzung

Mindmap

Wie interpretiere ich diese Grafik?

zusätzlich zweite Hierarchieebene anzeigen



Verweise auf dieses Stichwort ([einblenden](#))

weitere interessante Stichwörter der Autoren

intrinsische Motivation Führung Arbeitserweiterung Arbeitsfeldvergrößerung

Abgrenzung extrinsische Motivation Komplexionsgrad psychologische Diagnostik
Nutzwertanalyse **Strategie** Aktionsfeld **Taylorismus** Bernoulli-rational
Kommunikation Motivation unscharfe Menge Spiegeleffekt Bedauernswert
Rückschaufehler Führungsstil

Wichtige Begriffe (einblenden)

Mobile Version | Hilfe | Kontakt | Impressum | AGB | Datenschutz | Mediainfo
© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH - ein Unternehmen von Springer Science+Business Media